© Objektbeschreibung mit freundlicher Genehmigung der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK

G S K

Aus: GSK: Kunstführer durch die Schweiz. Bern. Band 1, 2005 / Band 2, 2006 / Band 3: 2006 / Band 4, voraussichtlich 2010 www.gsk.ch/

Kursaals

eröffnet 1859. Insgesamt eines der interessantesten Beispiele aus dem Stilschmelztiegel der Zeit um 1900 in der Schweiz.

Heutige Bausubstanz v. a. 1898–99 und 1909–10 von Paul Bouvier. Rest. ab 1983. Schaufront aus der älteren Bauphase in eigenwilligem Mix aus Neubarock, Heimatstil und lokaler Zimmermannskunst. Dahinter weiträumige Holzpfeilerhalle; in der Hauptachse folgen die Teile 1909, Billardsaal als Längsoval, Vestibül als Queroval, grosser Rechtecksaal mit Hufeisenempore, seitlich der Spielsaal. Die Raumausstattung ist üppig stuckiert, geschnitzt, polychromiert und vergoldet. Erweiterungen 1979.

